

# GAUTSCHEN IN MELK

## TICKEN MÄNNER HEUTE ANDERS?

»Packt ihn!« – und heutzutage natürlich auch »packt sie!«. So tönte der Startschuss des Gautschmeisters bei der diesjährigen Gautschfeier der Ökodruckerei Gugler DruckSinn in Melk.



Sechs Gugler-Lehrlinge wurden beim Gautschen von ihren Lehrsünden freigewaschen, um in den Gesellenstand aufgenommen zu werden.

Für die »Kornuten« hieß es nun laufen und zwar schnell und sich wehren, was das Zeug hält. Doch es half alles nichts, am Ende landete jeder der Gäutschlinge auf einem saftig-triefendnasen Schwamm und war schließlich im großen Wasserbottich heftig untergetaucht, bis äußerlich nichts mehr ungewaschen blieb. Es war ein feuchtes, aber vor allem fröhliches Fest, als die Lehrlinge des grafischen Gewerbes rituell in den Stand des Gesellen aufgenommen wurden. Die farbenfrohen prächtigen Originalkostüme erinnerten an das Erbe Gutenbergs und den besonderen Stolz, den Setzer und Drucker auf ihre Jahrhunderte alte bedeutungsvolle Kunst ihres Schaffens bis heute haben. Der Dudelsackspieler Arnulf Zeilner sorgte für historisch-musikalische Begleitung.

»Dann gehts zur innerlichen Reinigung, dem ‚Gautschmenü‘: ein halber Liter Bier, ein Viertel Liter Wein und ein Achtel Liter Schnaps plus eine Zigarre galt seinerzeit als Maß für Männlichkeit. Gugler hat

diese leicht überkommenen Werte in die Neuzeit überführt und alternativ einen alkoholfreien Bio-Cocktail aus drei farbgleichen Getränken angeboten und die Fertigkeit des Wutzeln einer selbst gedrehten Bio-Kräuterzigarette auf die Probe gestellt. Ernst Gugler, Gründer und Geschäftsführer von Gugler: »Heute gilt ein Mann nicht mehr als Mann, nur weil er möglichst viel Alkohol verträgt. Das Männlichkeitsbild hat sich gewandelt. Dem wollten wir mit dieser Ritus-Änderung Rechnung tragen«. Die meisten Gäutschlinge sahen das jedoch anders ... Mit dem Erhalt der Gautschurkunde zählen sie schließlich als vollwertige Mitglieder der Zunft.

Insgesamt sechs Lehrlinge aus den Bereichen Druck, Druckvorstufe, Mediadesign wurden dieses Jahr bei Gugler gegautscht: Philipp Brandstätter, Phillip Fasching, Maximilian Heinrichsberger, Daniel Lebesmühlbacher, Viktoria Röska und Raphael Till. Auch einem »Ehrgäutschling« aus dem Gugler-Universum wurde diese Ehre überraschend zuteil – dem

Finanzchef Arno Ettenauer, »weil er doch so manches Projekt abdrehte«, wettete der Gautschmeister. Alle Gugler-MitarbeiterInnen waren wichtige Zeugen der Zeremonie – und freuten sich im Anschluss über Sommerfest und Grillerei im schönen großen Gugler-Garten. Ernst Gugler: »Das Druckergewerbe hat sich in den letzten 500 Jahren technologisch immens verändert und in viele Spezialberufe aufgesplittet. Früher waren Drucker gleichzeitig Setzer und damit auch Gestalter – die heutigen MediendesignerInnen. Wir halten die Tradition hoch, indem wir, wie einst zu Gutenbergs-Zeiten, unter einem Dach noch immer Drucker und Gestalter vereinen. Wir sind stolz auf unser Gewerbe und sind uns der damit verbundenen Verantwortung bewusst. Wir glauben an die Kraft, die in medialen Botschaften enthalten ist. An den Zauber der davon ausgeht und an die schier unendlichen Potenzierungsmöglichkeiten.«



Neben den Kornuten gab es auch Ehrgäutschlinge und Freiwillige: Ernst Gugler mit Gautschteam genossen das kalte Nass als Abkühlung. ✖ @ . gugler\*



Nach überstandener Prozedur erhielt jeder Gäutschling ein Gautschbrief – er war dem Lehrzeugnis früher gleichwertig. ✖ @ . gugler\*



Historische Kostüme sind beim Gautschen Pflicht – sie erinnern an den Stolz der Zunft auf ihre jahrhundertealte bedeutungsvolle Kunst. ✖ @ . gugler\*



Gautschmeister Lucas Zehndorfer war würdiger Zeremonienmeister beim Gugler-Gautschfest. ✖ @ . gugler\*